

## 2.2 Hinweise zur Bearbeitung des Themas „Homosexualität“ im Unterricht

Von Matthias Hestermann

Der Themenbereich Sexualität im Schulunterricht war immer schon eine besondere Herausforderung, wird hier doch ein intimer Lebensbereich in den Blick genommen. Pädagogische Ansätze aus den 1970er und 1980er Jahren, die nach der vollkommenen Ausblendung des Themas in früheren Zeiten einen sehr offensiven Umgang forderten, haben sich bekanntlich auch nicht durchgehend bewährt und werden wenig weiterverfolgt. Denn Schülerinnen und Schüler tun sich verständlicherweise schwer, über ein Thema im Raum der Klasse zu sprechen, mit dem sie entweder noch keine eigene Erfahrung haben oder aber gerade die allerersten Erfahrungen machen.

Dennoch ist es angesichts der Bedeutung des Themas für die Schülerinnen und Schüler und der enormen Präsenz sexueller Inhalte in der heutigen Medienwelt m.E. unerlässlich, Wege zu finden, um sexualethische Themen angemessen im Unterricht zu reflektieren. Erfreulicherweise übernimmt hier der Biologieunterricht heute eine große Verantwortung. Aber nachdem Sexualethik immer auch ein Thema der Religion war, sollte sie im Religionsunterricht ebenfalls unbedingt zur Sprache kommen.

Nach meiner Erfahrung ist das Interesse der Schüler/innen grundsätzlich groß, über Sexualethik, z.B. über Homosexualität im Unterricht etwas zu erfahren und sich eine Meinung zu bilden bzw. die eigene Meinung zu überprüfen. Allerdings ist die Bereitschaft zur offenen und kontroversen Diskussion von Klasse zu Klasse sehr unterschiedlich, nach meiner Erfahrung sogar oft eher gering. Es ist natürlich wichtig, stets im Blick zu behalten, dass statistisch gesehen in einer Klasse von 25 Schülerinnen und Schülern eine Person selbst homosexuell empfindet. In manchen Klassen ist dies bekannt, manchmal sogar die Person(en), in anderen mögen vielleicht nur Gerüchte die Runde machen oder gar die Betroffenen Opfer von Ausgrenzung geworden sein.

Ein Schwerpunkt des Unterrichts sollte daher zunächst mal die Bereitstellung von Informationen und Stellungnahmen anderer sein. Letztere bieten insbesondere der Hauptfilm „Liebe ist Liebe.“ und die fünf Interviews auf dieser *DVD complett*. Darüber hinaus ist es m.E. sinnvoll, je nach Situation methodisch verschiedene Möglichkeiten der eigenen Stellungnahme und Diskussion anzubieten. Dazu gehören auch Angebote zur anonymisierten Meinungsäußerung und nichtkonfrontativen Diskussion, etwa durch Kartenabfragen, Fragebögen – ggf. sogar standardisiert – und Schreibgespräche. Andererseits gibt es auch Klassen, die eine große Bereitschaft und Lust am verbalen Austausch mitbringen, und die auch über sehr persönliche Themen auf angemessene und respektvolle Weise ins Gespräch kommen. Bei solchen Glücksfällen bietet die vorliegende DVD sicherlich genügend Material zur Diskussion. Die Erhebung von Grundeinstellungen kann in solchen Klassen z.B. durch Aufstellübungen erfolgen, bei denen die Schüler/innen ihre Einstellung zu bestimmtem Fragen durch Positionierung im Raum erkennbar machen, über die man dann ins Gespräch kommen kann. Bestimmte sachliche Debatten können in gesprächsfreudigen Gruppen z.B. nach der sogenannten „Fishbowl-Methode“ geführt werden.<sup>1</sup>

Welche Aspekte sollten in einer Unterrichtseinheit zur Sprache kommen bzw. im Hintergrund im Blick sein?

- Bedeutung der Sexualität im Allgemeinen für das menschliche Leben
- Was ist Homosexualität und welche weiteren Formen sexueller Orientierung und Identität gibt es?

<sup>1</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Fishbowl>

- Wie entsteht Homosexualität bzw. wie entstehen andere Formen sexueller Identität?
- Wie beurteilt die biblische bzw. christliche Tradition Sexualität im Allgemeinen und Homosexualität im Besonderen?
- Wie haben die Entwicklungen im Bereich der biblischen Hermeneutik und in der medizinisch-biologischen Forschung die theologische Bewertung der Homosexualität verändert?
- Wie ist die Gesellschaft in der Vergangenheit mit Homosexualität umgegangen und was sind die aktuellen Entwicklungen?
- Für den Unterricht im Fach Deutsch bzw. für fachübergreifende Absprachen interessant: Homosexualität in der Literatur, z.B. bei Thomas Mann.

Zu Beginn einer Unterrichtseinheit werden häufig zunächst einmal das Vorwissen und die Voreinstellung der Schüler/innen erhoben, da sie dies meist motiviert und auch Möglichkeiten zur Anknüpfung aufzeigt. Vor dem Hintergrund des oben Gesagten ist es m.E. gut zu überlegen, ob ein solcher erster Schritt bei diesem Thema sinnvoll ist. Wenn eine Erhebung stattfinden soll, bestünde in eher zurückhaltenden Gruppen – wie gesagt – die Möglichkeit einer anonymen Umfrage mit Hilfe eines Fragebogens. Die Auswertung in der Gruppe kann dann ein Stimmungsbild zu einzelnen Fragen ergeben, ohne dass schon ein inhaltlicher Austausch entsteht. Wenn die Gruppe gesprächsfreudig ist, kann natürlich auch ein erster freier informeller Austausch stattfinden, der dann hoffentlich umstrittene Sichtweisen offenlegt, und so die Motivation zur Klärung der wichtigen Themenaspekte weckt.

Für mich hat es sich bewährt, zum inhaltlichen Einstieg in die Unterrichtseinheit das Thema Homosexualität einzubetten in das Thema Sexualität allgemein, d.h. zunächst einmal aufzuzeigen bzw. in Erinnerung zu rufen, welche enorme Bedeutung die Sexualität im Leben besitzt. Dadurch wird ein Gefühl dafür geschaffen, was es für einen Menschen bedeutet, wenn er in diesem Lebensbereich anders tickt als die Mehrzahl seiner Zeitgenossen und warum es vielen homosexuell empfindenden Menschen so wichtig ist, dass ihr Sosein als etwas Normales anerkannt wird und sie in allen Lebensbereichen den Heterosexuellen gleichgestellt werden. Dass dabei auch die zwei Gesichter der Sexualität angesprochen werden – Sexualität kann höchstes Glück und Energiequelle sein aber eben auch Mittel zur Unterdrückung und Zerstörung von Menschen – scheint dabei selbstverständlich.

In einem zweiten Schritt kann dann der Hauptfilm der vorliegenden *DVD complett* zum Einsatz kommen. Der Film „Liebe ist Liebe. Vom Lebensgefühl junger lesbischer und schwuler Menschen“ von Almut Röhl porträtiert fünf junge Leute: die fünfzehnjährige Larissa, die lesbisch ist, sich selbst aber eigentlich eher als Junge erlebt, das lesbische Paar Mayan und Sabrina und das schwule Paar Jacob und Flo. Der Film ist zunächst natürlich eine beeindruckende Einführung in die Lebenswirklichkeit und Erfahrungen junger Homosexueller. Darüber hinaus ist er aber auch eine Fundgrube, um zu entdecken, wie unterschiedlich Homosexualität sein kann.

Der Film wird ziemlich sicher einige Fragen provozieren, auch wenn diese vielleicht nicht laut gestellt werden. Warum weiß Larissa schon mit 15, dass sie lesbisch ist? Warum wollte sie immer eher ein Junge sein? Flo ist Mitte zwanzig, hat aber zunächst lange Zeit mehrere Beziehungen mit Frauen gehabt, bevor er sich in Jacob verliebte. Ist also Homosexualität doch etwas, was plötzlich entstehen kann oder wofür man sich gar entscheiden kann? Ein Arbeitsblatt mit Fragen und Platz für eigene Notizen zur Begleitung und Aufarbeitung der Sichtung ist in den Materialien unter **M02** zu finden. Die Fragen, die im Zusammenhang mit dem Kennenlernen der porträtierten Personen aufkommen können, sind eine gute Grundlage, um sich näher damit auseinanderzusetzen, was Homosexualität eigentlich ist, was es für weitere Formen der Sexualität gibt, wie Homosexualität entsteht usw.

Der dritte Themenbereich, der insbesondere im Religionsunterricht zur Sprache kommen sollte, ist die theologische Bewertung der Homosexualität. Dazu bietet die DVD im Hauptfilm einzelne Äußerungen beteiligter Personen, einige Sätze im Interview mit Flo Maier und vor allem zwei komplette Interview-Sequenzen mit Pfarrerin Katharina Rilling und Pfarrer Dr. Rolf Sons, in denen es nur um diese Frage geht und die die gegensätzliche theologische Bewertung der Homosexualität in der Kirche repräsentieren.

Ein zusammenfassender Text „Die theologische Bewertung der Homosexualität“ (M08) erlaubt die zügige Erarbeitung der wesentlichen Konfliktlinien in der theologischen Kontroverse. In den Materialien sind außerdem ausführliche theologische Bewertungen von Dr. Rolf Sons (M16) und Prof. Dr. Hermann Lichtenberger (M18) sowie weitere Statements zu finden, die beide Positionen abbilden. Mit diesen Materialien ist auch eine detaillierte Bearbeitung des Themenaspektes möglich, etwa in einem vierstündigen Religions-Kurs in der gymnasialen Kursstufe. Außerdem ist auf der DVD eine Folge der kirchlichen Talk-Sendung „Alpha & Omega“ zum Thema „Homosexualität und die evangelische Kirche“ zu finden, in der auch Prof. Hermann Lichtenberger zu Wort kommt.